Materialien zum Eingangsgebäude im Wasserhochbehälter

Der historische Wasserhochbehälter, der 1918 in Betrieb genommen wurde, stand auf freistehenden Betonstützen, sozusagen ein Speicherbecken auf Stelzen. Die heutigen Geschosse wurden sukzessive ab den 1920er-Jahren eingezogen und als Lager genutzt. Der Wasserhochbehälter wurde komplett aus Eisenbeton von der Firma Wayss & Freytag erbaut.

Auch nach Stilllegung der Roheisenproduktion blieb die Anlage für die Saarstahl AG in Betrieb. Erst 2013 wurden der Wasserhochbehälter durch eine neue Pumpenversorgung betriebssicher ersetzt und die Pumpen im Pumpenhaus abgeschaltet.

Der Wasserhochbehälter ist 37 Meter hoch, 40 Meter lang und 18 Meter breit. Der Bau mit der Eingangshalle, drei Ausstellungsgeschossen, dem Pumpengeschoss sowie dem Wasserspeicherumfasst 2400 Quadratmeter Fläche, das Pumpenhaus 520 Quadratmeter. Die Ausstellungsfläche von BEWEGUNG MACHT GESCHICHTE in der zweiten Etage des Wasserhochbehälters beträgt 350 Quadratmeter.

Die Planungen des Eingangsgebäudes begannen mit der Auslobung des europaweiten Wettbewerbs im Februar 2017. Nach einem Architekten-Wettbewerb, in dem 45 internationale Vorschläge eingingen, sowie Vergabeverhandlung bekam das Berliner Architekturbüro Duncan McCauley den Auftrag zur Umgestaltung des Wasserhochbehälters. Baubeginn war am 1. März 2022.

Ursprünglich bestand keine konstruktive Verbindung zwischen dem Wasserhochbehälter und der Gebläsehalle. Weder der Steg durch das Pumpenhaus, noch die Brücke vom Kohlegleis in den Wasserhochbehälter waren im siegreichen Entwurf enthalten. Beide Elemente des heutigen Eingangsgebäudes entwickelten sich erst in der detaillierten Planung zur konkreten Gestaltung. Der jetzige Steg überbrückt einen Höhenunterschied von 3 Metern, der Weg der Rampe summiert sich auf 50 Meter. Für die neue Fußgängerbrücke vom Kohlegleis wurde in ein Dach der Handwerkergasse eine Öffnung geschnitten, in die sich die Brücke einfügt.

Hinsichtlich der Ingenieurbüros gab es 85 Aufträge an insgesamt 58 Freiberufler, hinsichtlich der Baufirmen 90 Aufträge an insgesamt 62 Firmen.